

## **Pflege und Beruf: SPD will mehr Unternehmen ins Boot holen**

Bisher nur schwache Resonanz auf EN-Initiative

Die SPD-Politiker Kapschack und Büteführ wünschen sich eine stärkere Beteiligung von Firmen an der EN-Initiative „Arbeiten. Pflegen. Leben“. Sie soll die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege erleichtern. Von fast 15 000 Betrieben im Kreis nähmen daran seit 2012 aber erst knapp 30 teil, davon vier aus Witten.

„Das ist leider noch eine sehr geringe Zahl“, sagen die Landtagskandidatin und der Bundestagsabgeordnete. Dabei gebe es kreisweit knapp 11 000 Pflegebedürftige. Es sei wünschenswert, wenn sich die Betriebe

intensiver auf ihre pflegenden Mitarbeiter einstellen und ihnen etwa Beratung, flexible Arbeitszeitmodelle oder Home-Office-Lösungen anbieten würden, betont Büteführ.

An diesem Punkt setze die Initiative „Arbeiten. Pflegen. Leben“ an, die unter anderem vom Land NRW gefördert werde. Unternehmen verpflichteten sich freiwillig, Beschäftigte bestmöglich zu unterstützen. Kapschack verweist auch auf das Pflegestärkungsgesetz. Es ermögliche mehr Pflegeauszeiten und leichtere Freistellungen vom Beruf.